

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Wie schneidere ich selbst?

Hornung, Ida

Stuttgart, [1918]

Damenkleider

urn:nbn:de:bsz:31-90860

Damenkleider.



Nr. 47. Kufferleibchen für Damen.

Eine gut passende Futtertaille ist die Grundlage zur Anfertigung aller Taillen; da ich nun aber nicht imstande bin, ein Muster zu geben, welches jeder Figur paßt, so nehme man dieses Muster und vergleiche es mit seinem eigenen Maß. Man lege zu diesem Zweck das Muster ausgebreitet auf den Tisch, Naht an Naht, und nehme jede Nummer genau vor, wie es das Maßnehmen lehrt, vergrößere es, indem man zugibt, verkleinere es, indem man abbricht; die Zeichnungen bei der Beschreibung des Kleidernähens auf Seite 56 veranschaulichen dies. Der beigegebene Ärmel ist ein Futterärmel, die Abbildung auf Seite 57 zeigt genau, wie er verlängert und erweitert wird. Hat man sich das Muster genau gerichtet, so beginnt man mit dem Zuschneiden; man legt das Muster auf das zusammengelegte Futter, gibt so viel Raum, als man für die Nähte braucht, zu und zeichnet sich nun dieses mit Bleistift oder Kreide vor, am vorderen Rand des Borderteils rechnet man für Nähte 3—4 cm, an den Seitennähten $1\frac{1}{2}$ cm, am Armloch und Halsauschnitt 1 cm, an den Achseln $1\frac{1}{2}$ cm.

Ist das Futter geschnitten, so wird es nach dem Muster gerädelt (die Nähte und die Brustfalten), auf diesen gerädelten Linien wird dann genäht.

Die Ärmel schneidet man mit 1 cm Nahtzugabe zu, nachdem man vorher die innere Ärmellänge gemessen und mit seiner Länge verglichen hat.

Nun kann man die Futtertaille zuerst zusammenheften und anprobieren, paßt sie, dann beginnt man mit dem Zuschneiden des Oberstoffes; man nimmt die Futtertaille wieder auseinander, alle Falten und Säume müssen hier zugegeben werden, doch schneide man nicht früher einen Halsauschnitt aus, bevor man die Falten gemacht hat. Man schneide Borderteile immer bis zur Achselhöhe.

Bei Einsendung des Maßes nach der Anleitung, das Maßnehmen, wird ein gut passendes Muster zum Preise von 40 Pfennig gesendet. Näheres Seite 86 im Buch.

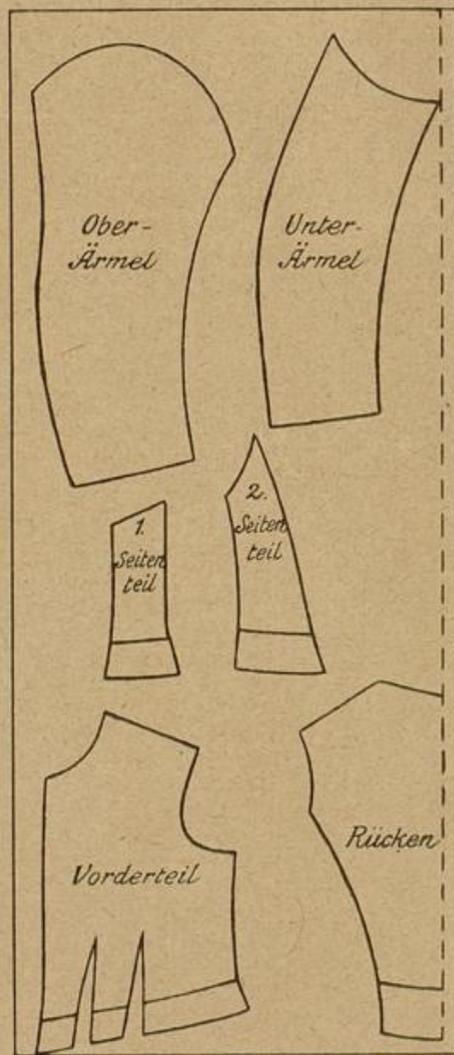
Nr. 48. Bluse für Damen.

Stoffbedarf 1,80 m, 110 cm breit. Futtertaille dazu Nr. 47 halbe Oberweite 50 cm.

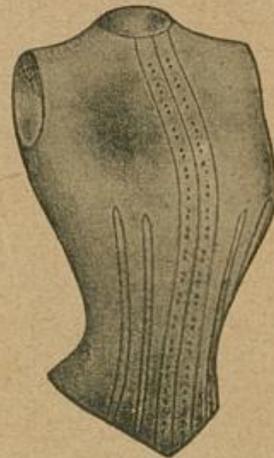
Diese leicht zu arbeitende Bluse zeigt nur Faltenschmuck. Sie kann gefüttert oder ungefüttert gemacht werden. Die Borderteile werden in 5 Falten abgesteppt, welche 1 cm breit sind. Ein gerader Besatz, welcher 4 cm breit geschnitten wird, dient für die Knopflöcher und wird $\frac{1}{2}$ cm breit gesteppt.

Das linke Vorderteil erhält ebenfalls einen schmalen Besatzstreifen für die Knöpfe. Der aus einem Stück geschnittene Ärmel ist unten etwas gezogen und schließt in Manschettenhöhe eng ab. Er wird mit Druckknöpfen geschlossen. 4 Knöpfe dienen zur Zierde. Der hohe Stehragen zeigt überfallenden Umlegfragen.

Nr. 47.



Nr. 47.



Futterleibchen für Damen.

Nr. 48.



Bluse für Damen.

Nr. 49. Bluse für Damen.

Stoffbedarf 1,80 m, 110 cm breit. 50 cm Seidenstoff, 25 cm Spitzenstoff,
Oberweite 50 cm.

Diese Bluse ist aus Wollstoff gefertigt. Sie schließt in der vorderen Mitte. 4 cm vom Verschuß entfernt werden 4 schmale Säumchen abgesteppt. Ein kleiner lichter Einsatz mit Stehtragen wird dem Futterleibchen aufgesetzt. Kleine Revers aus Seidenstoff gehen bis zur Achsel. Die Borderteile treten unter die breiten Achselstücke, welche am Rückenteil einen schmalen Koller bilden. In der Länge des Rückenteils sind vom Stoffbruch 2 cm entfernt je 2 schmale Fältchen abgesteppt. Die vorn eingezogenen Blusenärmel schließen mit 12 cm breitem Bündchen ab. Kleine Knöpfe an Borderteilen und Ärmel vervollständigen die Bluse. Die Futtertaille Nr. 47 oder das Futter von Nr. 62 passen für diese Bluse.

Nr. 50. Raglan-Bluse.

Stoffbedarf 2 m 25 cm, bei 70—80 oder 1,80 m, bei 110 cm breitem Stoff.
Halbe Oberweite 48 cm.

Diese sehr hübsche und moderne Bluse ist in Raglan-Form geschnitten d. h. die Achseln sind den Ärmeln angeschnitten. Die Borderteile werden am oberen Rande leicht gereiht und diesen die Ärmel aufgesteppt, der Rücken bleibt glatt. Der Ärmel wird wie am Borderteil aufgesteppt. Die Borderteile treten bei größerem oder kleinerem Ausschnitt, mit Knopfgarnitur leicht übereinander. Den Halsausschnitt ziert eine Spitze mit übertretendem Samtband oder ein kleiner Umlegtragen. Die Ärmel schließen mit Spitze und Samtband ab. Soll diese Bluse gefüttert werden, so wird die Futtertaille für sich allein gemacht und nur an den Nähten mit der Bluse befestigt. Die Futtertaille Nr. 47 kann dazu benützt werden. Dieser Schnitt kann bezogen werden.

Nr. 51. Bluse mit kleinem Ausschnitt.

Stoffbedarf 1 m 80 cm breit. 40 cm weißen Rips. Halbe Oberweite 46 cm.

Diese jugendliche Bluse ist aus Washstoff gearbeitet und ist einfach und leicht zu machen. An den Borderteilen sind je 2 breite Säume abgesteppt. Die überschlagenen Ecken aus weißem Rips sind übergekнопft. Diesen schließt sich der breite Umlegtragen an. Ein Band läuft unter diesem und den Ecken und schließt mit flotter Schleife. Der einfache Blusenärmel wird mit einem Bündchen aus weißem Rips versehen und mit einem Knopf geschlossen. Die Bluse ist nicht gefüttert.



Nr. 49. Bluse für Damen.



Nr. 50. Raglan-Bluse.



Nr. 51. Bluse mit kleinem Ausschnitt.



Nr. 52. Bulgarenbluse.

Nr. 52. Bulgarenbluse mit Stickerei.

Stoffbedarf 1,80 m. 110 cm breit. Bosnisches Leinen oder Kreppstoff.

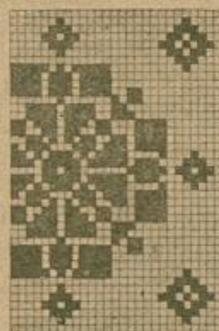
Diese Blusen werden gegenwärtig sehr gern getragen. Zum Besticken nimmt man teilbares glänzendes Stidgarn, das 3 fädig genommen wird. Man kann mit nur einer Farbe oder mit mehreren leuchtenden Farben rot, blau und grün oder schwarz stiden. Der Halsausschnitt wird in Schmudefalten, wie die Abbildung zeigt, gemacht. Man legt zunächst den Stoff in feine Falten,

Nr. 52 a.



Handarbeit zum Halsrand.

Nr. 52 b.



Handarbeit zum Ärmel.

heftet sie in Halsweite und in mehreren Reihen bis auf die untere Kollerweite. Sind die Falten genau geheftet, dann kann man mit dem Stiden beginnen. Man darf immer nur die Höhe der Falten fassen und darf den Faden nicht fest anziehen. Die Ärmel erhalten auf dem Oberarm eine Kreuzstiderei, welche man über Stramin arbeitet und den man nachher wieder wegzieht, vorn sind sie gezogen und mit Schmudefalten verziert. Die Achselärmel reichen bis in den Halsrand und werden mit Border- und Rüdenteil gezogen. Die Bluse schließt im Rücken und erhält unten Zugsaum. Abb. Nr. 52 a. zeigt die Ausführung der Schmudefalten, Abb. Nr. 52 b. das Typenmuster für die Kreuzstiderei des Ärmels.



Nr. 53. Fünfbahnenrock für Damen.

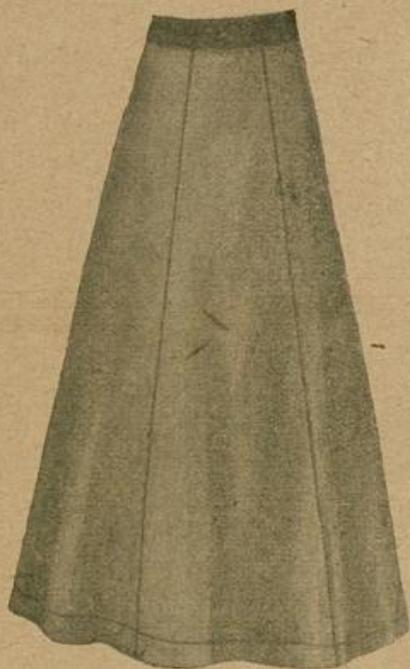
Stoffbedarf 2,75 m, 130 cm breit.

Man braucht zu diesem Rock 3 mal die Länge. Man nehme zuerst das Maß, und gebe für den unteren Saum noch 6—8 cm in der Länge dazu. Das Muster ist nur 100 cm lang. In der Breite gibt man die Nähte dazu. Nachdem man 3 Bahnen abgeschnitten, legt man eine Bahn zusammengelegt mit Stoffbruch in der Mitte auf den Tisch, legt darauf das Muster der Vorderbahn, Stoffbruch auf Stoffbruch und schneidet unter Zugabe von 2 cm breiten Nähten diese Bahn ab. Dann legt man die zwei anderen abgeschnittenen Bahnen ausgebreitet aufeinander und zwar rechts auf rechts oder links auf links. Nun legt man das Muster für die erste und die zweite Seitenbahn darauf und zwar so, daß die gerade Seite des Musters immer an die gerade Seite des Stoffes, d. h. die Webkante kommt, die breiten Seiten in entgegengesetzter Richtung; dieses kann man jedoch nur machen, wenn der Stoff keinen Strich hat (d. h. Haare) oder Blumen mit Stielen. Wäre letzteres der Fall, so müßte man 4—5 Bahnen haben um jede Bahn nach abwärts schneiden zu können. Ist der Stoff schmal, so muß man auch eine Bahn mehr haben und muß an der zweiten Seitenbahn gewöhnlich noch Spidel ansetzen. Beim Zusammennähen der Bahnen fängt man immer oben an, was unten länger ist, rundet man ab, doch beachte man keinen Teil einzuhalten. Die geraden Seiten der ersten Seitenbahn kommen an die schrägen Seiten der Vorderbahn, die geraden Seiten der zweiten Seitenbahn an die schrägen der ersten. Hinten hat man 2 schräge Seiten, bei welchen man ein festes Band mit einnäht, damit sich die Naht nicht so sehr in die Länge zieht. Ist der Rock zusammengenäht und sind die Nähte gebügelt, so rundet man ihn ab, mißt die Länge und schlägt den unteren Saum ein. Eine Besenlixe oder Rockborte ist zum Schutze desselben anzunähen. Dann wird der Bund aufgesetzt, die Tasche und der Untertritt zum Schließ gemacht und mit Druckknöpfen und Hakeln geschlossen. Will man einen Rock für eine sehr starke Person mit starken Hüften machen, so muß man die vordere Bahn und die Seitenbahnen 3—4 cm breiter schneiden, ebenfalls soviel länger, damit der Rock vorne nicht in die Höhe steht oder eine Wadelfalte in der Mitte bekommt, beim Anprobieren richte man das genau. Sollte er vorne nicht gut passen, dann nehme man ihn auf der Seite etwas hinaus, und man wird die richtige Rundung erzielen.

Nr. 54. Mäßig weiter Rock für Damen.

Stoffbedarf 2 m 20 cm bei 1 m 30 cm Breite.

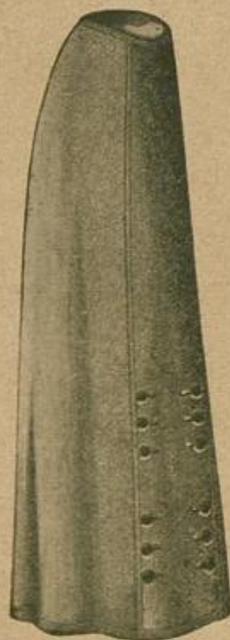
Der aus 6 Bahnen bestehende Rock ist unten 2 m 40 cm weit. Die glatte Vorderbahn ist der ersten Seitenbahn aufgesetzt. Die geraden Seiten der ersten Seitenbahnen kommen an die Vorderbahn, die geraden der zweiten Sei-



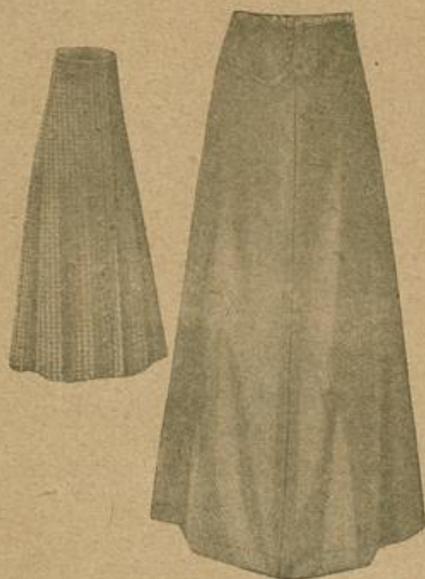
Nr. 53. Fünfbahnenrock für Damen.



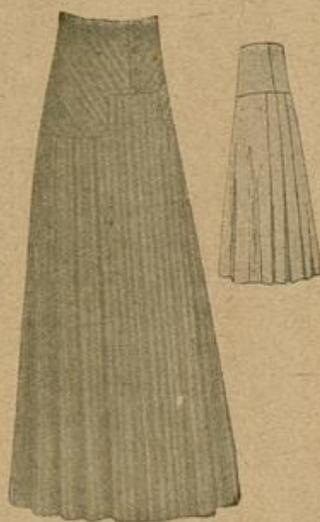
Nr. 57. Moderner Rock m. Gürtelpasse und Falte.



Nr. 54. Mäßig weiter Rock für Damen.



Nr. 55. Zwei moderne Glockenröcke mit und ohne Passe.



Nr. 56. Moderner Pansenrock mit Plisseefalten.

tenbahnen an die Schrägen der ersten, die geraden der hinteren Bahn an die schrägen Seiten der zweiten. Man achte genau auf die oben am Muster angegebenen Nummern. Der Rock schließt unten mit breitem Saum ab und kann nach Belieben mit Knöpfen verziert werden. Dieser Schnitt kann bezogen werden.

Nr. 55. Zwei moderne Glockenröcke mit und ohne Passe.

Stoffbedarf 2,75 m. 130 cm breit.

Diese beiden Abbildungen zeigen zwei Röcke in dem neuen aber mäßig weiten Rundschnitt. Dieselben sind unten 2 m 20 cm weit und braucht man je nach Länge 2,25 m—3,25 m, 130 cm breit. Rock a schließt mit breitem Saum in der vorderen Mitte und ist hoch geschnitten. 6 Knöpfe dienen zur Verzierung. Rock b ist mit dem gleichen Muster nur 20 cm niedriger zu schneiden. Er schließt auch in der vorderen Mitte unter der Hüftpasse. Diese wird leicht gefüttert. Das Muster besteht aus 2 Teilen, man schneidet sich 2 Bahnen ab, und legt das Muster je mit der geraden Seite auf die Webkante und schneidet nach diesem ab. Man gibt 2 cm breite Nähte zu, ebenso den unteren Saum. Ist der Stoff nur 100 cm breit, dann braucht man 3 mal die Länge und ist die Seitenbahn aus dem doppelt gelegten ausgebreiteten Stoff zu schneiden. Kann man die Vorderbahn nicht ganz so breit schneiden wie das Muster, so schneidet man die Seitenbahn entsprechend breiter. Der obere Rand des Rockes wird innen mit Gurtband versehen.

Nr. 56. Moderner Passenrock mit Plisseefalten.

Stoffbedarf 2 m 75 cm bei 1 m 30 cm Breite. Untere Weite 2 m 80 cm.

Dieser aus gestreiftem Stoff hergestellte Rock besteht aus 4 Bahnen. Die vordere und hintere 80 cm breite Bahn wird 15 cm höher geschnitten als die beiden Seitenbahnen. Wie ersichtlich ist der Rock vorn in je 2 Falten geordnet. Die Seitenbahn bleibt glatt und tritt unter die Vorderbahn, die hintere Bahn tritt in der hinteren Mitte mit je 2 Falten zusammen. Die schräg geschnittene glatte Passe ist gefüttert und wird dem Faltenrock aufgesetzt. Der Rock schließt in der hinteren Mitte. Der untere Saum ist der Länge zugegeben. Das Muster besteht aus 2 Teilen, erste Hälfte der Vorderbahn und Hinterbahn und Seitenbahn mit Stoffbruch in der Mitte. Sämtliche Nähte müssen zugegeben werden.

Nr. 57. Moderner Rock mit Gürtelpasse.

Stoffbedarf 2,75 m bei 1 m 30 cm Breite.

Dieser aus 4 Bahnen bestehende Rock hat eine untere Weite von 2 m 60 cm. Die vordere gerade Bahn ist wie ersichtlich in je 3 Falten geordnet, welche man bis zur Hälfte absteppt. Die Seitenbahn bleibt glatt und tritt als Gürtel über die vordere und hintere Bahn. Die hintere Bahn ist ebenfalls in Falten geordnet und treten dort die Falten in der Mitte gegeneinander. Der Gürtel der Seitenbahn tritt ebenfalls über dieselbe und schließt mit 2 Knöpfen. Der Saum ist der Länge zuzugeben. Dem oberen inneren Rand ist ein Gurtband anzusehen. Der Gürtel ist gefüttert. Dieser Schnitt kann bezogen werden.

Nr. 58. Morgenkleid für Damen.

Stoffbedarf 4 m. 1 m 20 cm breit. 80 cm dunklen Besatzstoff.
30 cm hellen Besatzstoff.

Dieses mit Schalkragen hergestellte Morgenkleid ist im Taillenschluß mit Zugsaum versehen und schließt dort mit einem Knopf. Die untere Weite des Rockes beträgt 2 m 25 cm. Das Muster besteht aus 4 Teilen: 1. Vorderbahn, welche man bis zur Länge nach Maß verlängert. Dieselbe muß unten 60 cm breit sein. Man hält das Muster an Armloch und Seitennaht an der betreffenden Person fest und mißt bis zum Rockrand und gibt dann noch 6 cm zu zum Saum. Hat man diese Länge festgestellt, so legt man das Muster auf den Stoff, verlängert vorn und die schräge Seitenlinie bis zur unteren Weite von 60 cm und schneidet dann ab. Ebenso verfährt man mit der hinteren Bahn. Diese muß unten 53 cm breit sein. Der Saum wird umgeschlagen. Der aus einem Stück geschnittene Schulterärmel bildet zugleich die Passe an Vorder- und Rückenteil und wird aufgesteppt. Der breite Schalkragen ist gefüttert, mit hellem Besatzstoff vorgestoßen und mit Knöpfen verziert, ebenso auch die Ärmelumschläge. Das Kleid kann vorn offen bleiben oder mit Druckknöpfen geschlossen werden oder wird es von unten herauf bis zur halben Höhe gesteppt. Dieser Schnitt kann bezogen werden.

Nr. 59. Kleid für junge Mädchen.

Stoffbedarf 5 m 50 cm, 1 m breit oder 5 m, 80 cm breit.
50 cm Seidenstoff. 40 cm Rips. Halbe Oberweite 44 cm.

Dieses hübsche Kleid für junge Mädchen kann auch als Andertagskleid für Konfirmandinnen oder Kommunikantinnen aus leichtem Sommerstoff oder aus Wollstoff gemacht werden. Das Leibchen hat reichlich gezogene Vordertheile, auch das Rückenteil ist gezogen. Der Koller gilt für Vorder- und Rückenteil. Das Leibchen schließt in der vorderen Mitte mit Druckknöpfen, kleine Kugelnöpfe dienen zur Zierde. Kragen und Ärmelumschläge sind aus weißem Ripsstoff

Nr. 60.



Kleid für junge Mädchen.

Nr. 59.



Kleid für junge Mädchen.

Nr. 58.



Morgenkleid für Damen.

mit Lochstickerei versehen. Eine flotte Schleife aus Seidenstoff oder Band schließt den Kragen. Der Rock ist aus 3 geraden Bahnen, welche jede in der Länge nach Maß geschnitten werden, man mißt von der Pässe an bis zum Fuß und gibt den Saum zu. Jede Bahn ist 70—80 cm breit ganz gleich groß zu schneiden. Man näht dieselben zusammen, läßt sie vorn mit 2 cm breitem Saum übereinander treten und setzt nachdem man den oberen Rand dreimal gezogen unter die Hüftpässe. Diese ist mit Seide am unteren Rand gepapst und ist gefüttert. Der Gürtel ist in Falten gelegt und wird aus Seidenstoff 20 cm breit geschnitten.

Nr. 60. Kleid für junge Mädchen.

Stoffbedarf 5 m, 1 m breit. Etwa 9 m 50 cm schmale Spitze.
7 m Einsatz. 1 m Band zum Gürtel.

Dieses anmutige Kleid für junge Mädchen ist aus duftigem weißem Batist oder Muslin gearbeitet. Es paßt auch zu einem Festkleid. Spitzen und Einsätze können auch weggelassen werden. Der 2 m weite Rock besteht aus 2 geraden Bahnen und ist oben eingezogen zwischen einen schmalen Bund gesetzt. Der untere Rand ist 8 cm breit eingesäumt. Diese sind der Länge zugegeben. Die beiden Volant sind je 2 m 60 cm weit und 10 cm breit zu schneiden. Eine kleine feine Spitze begrenzt dieselben, sie werden mit schmalen Einsatz angelegt. Das Leibchen ist ungefütert und ist am Halsauschnitt gezogen wie ein Einsatz. Der große Kragen fällt über die Schultern und ist auch mit Spitze und Einsatz besetzt. Unten erhält die Bluse Zugsaum. Die Ärmel sind am Handgelenk ebenfalls zum kleinen Volant gezogen und mit Spitze besetzt und einem schmalen Band. Der aus einem Band hergestellte Gürtel schließt hinten mit flotter Schleife.

Nr. 61. Kleid mit Blumenleibchen und neuem Faltenrock.

Stoffbedarf 5 m, 1 m 10 cm breit, oder 4,50 m, 130 cm breit. 50 cm dunkler Besatzstoff 40 cm heller Besatzstoff.

Der Rock dieses Kleides besteht aus 4 Bahnen und ist unten 2 m 60 cm weit. Die Vorderbahn ist 18 cm unter dem Bund in je 2 Falten gelegt und tritt über die glatte Seitenbahn. Die hintere Bahn tritt mit 2 je 8 cm breiten Quatschfalten zusammen. Sie wird mit Stoffbruch in der Mitte geschnitten, Schluß des Rockes an der Vorderbahn links. Der Rock ist in der Länge nach Maß zu richten und der Saum noch zuzugeben. Das Leibchen schließt in der vorderen Mitte. Der obere Teil des Ärmels ist an Vorder- und Rückenteil vereint mit den Kollerteilen geschnitten und tritt in schmalen Saum über den unteren Ärmelteil. Dieser schließt mit einem 10 cm breiten Bündchen. Die Vorderteile sind eingereißt und treten vorn leicht übereinander. Ein kleiner vorn mit Knöpfchen geschlossener Einsatz mit Kragen vervollständigt das Leib-

chen. Die Uebermanschetten der Aermel sind aus weißem Rips. Für das Futterleibchen wird Schnitt Nr. 47 verwendet. Der breite gezogene Gürtel ist aus Seidenstoff 25 cm breit zu schneiden. Das Leibchen für sich allein ist eine moderne Bluse. Dieser Schnitt kann bezogen werden.

Nr. 62. Kleid für Damen.

Stoffbedarf 5 m, 110 cm breit oder 4,50 m, 130 cm breit. 80 cm Seidenstoff. 40 cm Einsatzstoff. Halbe Oberweite 48 cm.

Dieser auch für ältere Damen sehr kleidsame Anzug ist aus dunklem Wollstoff gefertigt. Der Rock besteht aus 4 Bahnen mit aufgesetzter runder Passe. Es ist dazu das Rockmuster Nr. 55 zu benützen, nur schneidet man denselben oben um die Passe kürzer. Der Rock hat in der vorderen Mitte zwei gegeneinander tretende abgesteppte Falten in der hinteren Mitte ebenso, nur steppt man sie dort nur bis zur Hälfte ab. Er schließt in der hinteren Mitte. Das Leibchen ist an den Vorderteilen an der Achsel in je 2 breite Falten gelegt, welche unten gezogen werden. Der übertretende Westeneinsatz aus Seide ist mit 4 Knöpfen besetzt. Der weiße Einsatz aus Tüll ist in feine Fältchen abgesteppt und schließt mit kleinen Knöpfchen. Der Tüll wird zuerst abgesteppt und dann der Einsatz nach dem Muster geschnitten. Der hohe Kragen aus Tüll wird durch ein breites Samtband, welches vorn mit breiter Schleife schließt, gehalten. Die Vorderteile treten unter ein breites Achselstück, welches am Rücken den schmalen Koller bildet. Der Rücken erhält in der Mitte eine 3 cm breite Quatschfalte und ist unten leicht eingereiht. Der glatte Aermel hat vorn Umschlag aus Seidenstoff. Der gefaltete Gürtel schließt vorne mit Schleife und Perlmuttereschloß. Das Achselstück kann aus Seidenstoff oder Kleidstoff gemacht werden.

Nr. 63 1—4. Verschiedene Kinderkleidung. (Tafel Nr. 5).

Der hübsche Mantel Abb. 1 für 2—3jährige Kinder ist aus weißem Leinen gemacht und ist nicht gefüttert. Vorderteil- und Rückenteil haben einen geraden Koller. Der große Kragen kann mit Lochstickerei oder mit Spitze verziert werden, ebenso die Aermelumschläge. Der Mantel schließt vorn mit 3 Knöpfen.

Abbildung Nr. 2. Leibchenröckchen mit Blüschen für 3—4 jährige Mädchen.

Das aus einem Stoffrest gemachte Röckchen ist in der Länge nach Maß in der Weite 120 cm gemacht, der obere Rand wird dreimal gezogen und auf des Leibchen gesetzt. Dieses ist nach dem Muster zu schneiden und kann gefüttert werden. Hals und Armloch ebenso der Saum des Röckchens ist mit farbigem Garn umhäkelt. Das Blüschen hat kurze Aermel und schließt vorne. Zu dem hübschen Dirndelkleid ist der Schnitt von Leibchen und Blüschen für größere Mädchen entsprechend zu vergrößern.

Nr. 61.



Kleid mit Blusenleibchen
und neuem Faltenrock.

Nr. 62.



Kleid für Damen.

Abbildung Nr. 4. Kleid mit kurzem Leibchen für 8—10jährige Mädchen.

Auch dieses Kleidchen ist aus zweierlei Stoff gemacht. Nr. 63 (4) gibt den Schnitt für das Leibchen und Röckchen. Das Leibchen schließt vorn auf der linken Seite des Einsatzes. Diesen bedeckt der durch die Vorderteil geleitete Gürtel. Dem Röckchen ist ein breiter Bund aufgesetzt. Es ist 120 cm weit in der Länge nach Maß zu richten und ist oben gereiht. Der aus anderem Stoff angelegte Volant ist dem Röckchen aufgesetzt oder kann er dieses verlängern.

Nr. 64. Jacke mit angelegtem Schoß für Damen.

Auf der Tafel Nr. 4 wird eine Jacke gezeigt, die aus einem alten Mantel angefertigt ist. Der Mantel ist zu zertrennen und der Stoff feucht auszubügeln. Die Abbildung zeigt, wie das Schnittmuster auf die alten Mantelteile aufzulegen ist. Dieselbe Jacke wird gezeigt, wie sie aus einem alten Herren-Gehrockanzug gemacht werden kann. Auf der Tafel Nr. 7. Die Jacke kann mit oder ohne Futter gemacht werden.

Nr. 65. Mantelkleid für junge Mädchen oder Frauen.
Tafel Nr. 6.

Dieses in ganzer Länge geschnittene Kleid ist aus einem alten Kostüm und etwas neuem andersfarbigem Stoff gemacht. Es schließt auf der linken Seite. Das Schnittmuster zeigt die ganze Größe, und sind die einzelnen Teile des alten Rockes entsprechend durch die Teile der alten Jacke anzusetzen. Die gerade Vorderbahn erweitert den engen Rock. Der breite Umlegtragen ist aus demselben Stoff wie die Vorderbahn oder aus weißem Stoff zu machen. Den Vorderteilen sind 3 cm breite Falten aufgesetzt, welche mit kleinen Knöpfen besetzt sind. Der schmale Gürtel läuft entweder rundum oder nur seitlich bis zur Vorderbahn.

